

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Christ-Fürstliches Davids-Harphen-Spiel zum Spiegel und  
Fürbild Himmel-flam[m]ender Andacht**

**Anton Ulrich <Braunschweig-Lüneburg, Herzog>**

**Wolffenbüttel, 1670**

**VD17 VD17 23:281849E**

Davids LI. Psalm

[urn:nbn:de:bsz:31-140857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140857)



David's LI. Psalm. 275

wieder her. Sey gnädig deinem Knecht. Ver.

tilge meine Sünd nach Güte/ nicht nach

Recht.

S 2

Gott!

(LXII.)

**G**ott/ Schöpfer aller Welt/ du meines  
Lebens Leben!

Ich Sünder/ dein Geschöpf/ der sich von dir  
gegeben/

Kom reuend wieder her. Sey gnädig dein  
nem Knecht.

Vertilge meine Sünd nach Güte / nicht  
nach Recht.

2. Du bist der Brunn des Heils. Du bist die  
Stärck der Schwachen.

Die scharfe Creuzes-laug/ die kan mich sau-  
ber machen.

Wasch mich von meiner Schuld / und  
rein'ge mich fein wol:

Es schmerze gleich / wann nur es mich  
recht heilen sol.

3. Ach! ich erkenn' jekund die Menge meiner  
Sünden.

Ja/ mein Gewissen tobt und läßt sich recht  
empfinden.

Ich wache oder schlaff / und was ich neh-  
me für /

so schwebt die Missethat doch immer dar  
vor mir.

4. An

17100

*Auf Jesu Jesu Jesu*

4. An dir / mein Gott! allein / an dir hab ich  
gesündigt.

Wor dir mein Ubel steht / und mir den Tod  
ankündigt /

Den ich sehr wol verdient. Du bleibst  
doch recht und gut:

Wen verstießest du mich gleich hin zu der Höl-  
len glut.

5. Doch siehe / frommer Gott! woher kömte  
mein Verbrechen.

Schau meine Erb. Sünd an / laß diese für  
mich sprechen /

die sündliche Geburt. Der Same war  
verderbt.

Drum ich nichts gutes hab von Mutter-  
leib geerbt.

6. Die Wahrheit meiner Schuld bekenn ich  
dir von Herzen.

Wann man dir nichts verhölt von seinen  
Sünden-schmerzen /

so hast du Lust daran / und machst mir  
heimlich kund:

daß / wer die Sünd bereut / erlangt der  
Weißheit Grund.

S 3

7. Gleich

7. Gleichwie dort dein Befehl / durch Iſop  
 sprengen / gabe  
 Erlassung aller Sünd: also mich Herr! er-  
 labe  
 mit deiner grossen Güte. Wasch mich von  
 Sünden rein:  
 daß des Bewissens Schmutz dem Schnee  
 mög ählich seyn.

8. Mein abgemattets Herz / und die zuschlag-  
 ne Glieder /  
 die ganz entkräftet sind / erfreu doch einmal  
 wieder.  
 Laß mich in meiner Seel entfinden deine  
 Huld.  
 Laß hören Wonne und Freud / nicht Ur-  
 theil auf die Schuld.

9. Dein Antlitz decke zu / vor meinen Ubel-  
 thaten.  
 Wann du dich so verbirgst / so wird mir seyn  
 gerahen /  
 so tilgest du die Sünd. Verliere deinen  
 Grimm.  
 Laß hören süßen Trost / die liebe Vatter-  
 Stimm.

10. Schaff

10. Schaff mir ein reines Herz / von Sün-  
den ausgeleeret.

Gib einen neuen Geist / der dich ohn Wanken  
ehret /

der fasset fästen Sifi. Die Sünden-schuld  
verzeih:

daß ich mit dir / mein Gott / im neuen  
Bunde sey.

11. Ach! laß es niemals ja so übel mir erge-  
hen /

von deinem Angesicht verworfen mich zu-  
sehen.

Nim deinen guten Geist ja nimmermehr  
von mir:

daß nicht Verzweifelung mein Herz und  
Geist berühr.

12. Vielmehr laß deinen Trost und Gnade  
mich entsinden.

Richt du mich wieder auf. Hilf du mir ü-  
berwinden.

Die Freude deines Geists enthalte mich /  
o Gott!

auf daß ich nicht verzag in dieser grossen  
Noht.

13. Von nun an ich also wil meinen Wandel führen /  
daß sonder Ergerniß / mein Wesen sey zu  
spüren.

Es soll mein Christentum den Sündern  
leuchten für:

daß von der breiten Bahn sie kehren sich  
zu dir.

14. Willst du mir stehen bey und künftig mich  
erretten /  
daß ich von neuem nicht in todte Sünd mög  
treten.

Weil du mein Gott ja bist / mein Heiland  
und mein Hort:

so soll dich meine Zung stäts preisen hier  
und dort.

15. Ich fühle deine Hülff: drum wil ich die  
lobsingen.

Thu meine Lippen auf / dir schuldigst Dank  
zu bringen.

Mein Mund sol deinen Ruhm erheben  
jederzeit /

daß du von meiner Schuld mich also gar  
befreyt.

16. Dein

16. Dein höchste Lust ist ja / wann wir dich  
herzlich preisen /  
und dir mit Heuchel Ehr mit blossen Mund  
erweisen.

Ein Opfer / so das Herz nit breitt / behagt  
dir nicht.

Du sihst nit wie ein Mensch / der nach dem  
Scheine richt.

17. Ein recht geängster Geist / ein hart zer-  
schlagnes Herze /

Das Gott sich opfert auf / das ist die rechte  
Kerze /

so giebet süßen Rauch. Diß Opfer dir  
gefällt.

Du achtest solche Fuß: veracht sie schon  
die Welt.

18. Reich mir die Gnaden-hand. Hilf mir /  
mich zu erbauen /

Daß ich mög / Zion gleich / in deiner Huld  
mich schauen;

daß auch mein Christentum sey mauer-  
fäst gegründet;

daß mich von dir nit scheid kein süß- noch  
saurer Wind.

282 Davids XCI. Psalm.

19. Wann in Gerechtigkeit ich so hinfort  
 werd wassen /  
 so wird dir / höchster Gott! mein Wandel  
 wol gefallen.

Ich wil mich dir nun gar zu eigen opfern  
 hin:

O seelig werd ich seyn / wann ich dein  
 Opfer bin!

♩)\*\*\*\*\* (SO

Wer in des Höchsten Schirm und

sei-nem Schatten si - set / der spricht getrost